



Bezirksausschuss des 3. Stadtbezirkes Maxvorstadt Unterausschuss Soziales und Bildung

München, 04.05.2017

Finanzielle Unterstützung des „Spielen in der Stadt e.V.“

Der BA 3 fordert die LH München auf, das Budget des „Spielen in der Stadt e.V.“ (SIS) gemäß deren bereits reduziertem Antrag zu erhöhen.

Begründung

Der SIS hat einen Antrag auf Finanzierung von insgesamt ungefähr zweier zusätzlicher Stellen eingereicht.

Jedes Jahr organisiert der SIS in der Maxvorstadt zwei Spielbuseinsätze, einer jeweils im Maßmannpark und im Arnulfpark. Beide werden von den Kindern der Maxvorstadt sehr gut angenommen. Vor allem der Einsatz des Spielbusses im Arnulfpark, einem immer noch relativ neuen Wohnquartier, ist dem BA 3 sehr wichtig, damit die Nachbarschaft und der Zusammenhalt dort weiter gefördert werden.

Die Aufgaben des SIS sind in den letzten Jahren enorm gewachsen. So werden außer den Spielbussen auch ganztagsbetreute Ferienangebote sowie Kooperationen mit Ganztagschulen und Gemeinschaftsunterkünften erbracht. Jedoch konnten die Strukturen und Ressourcen des Vereins aus finanziellen Gründen nicht im erforderlichen Maße mit den Aufgaben mitwachsen.

Dies führt nun leider dazu, dass sich enorm viele ehrenamtliche und unbezahlte Überstunden anhäufen, immer mehr Drittmittel akquiriert werden müssen und an allen Ecken und Enden gespart werden muss. Außerdem mussten im Rahmen der Konsolidierungen in den Jahren 2005 und 2006 stadtweit bereits die Spielbuseinsätze um ca. 30% reduziert werden.

Unter anderem wurde bisher einer der zwei Spielbuseinsätze vom SIS finanziell übernommen; dieses Jahr muss der BA 3 beide finanzieren.

Der BA 3 wünscht, dass die Tradition der zwei jährlichen Spielbuseinsätze in Maßmann- und Arnulfpark unbedingt aufrechterhalten wird. Ohne die gewünschte Stellenaufstockung im SIS sind diese Einsätze jedoch in Gefahr.

Die Bevölkerungszahl in München wächst weiterhin extrem. Daher ist es sehr wichtig, dass diese niederschweligen und für die Bürger kostenlose Aktionen weiterhin angeboten werden, um so den Druck herauszunehmen und zum Frieden in der Stadt beizutragen.